

# ■ schulnotizen

Positionen zu Schule, Bildung und Gesellschaft

SLV: Kehlerstraße 22a, 6900 Bregenz; Druckerei Wenin, Dornbirn; Verlagspostamt Feldkirch, P.b.b. GZ 02Z033923 M

## Personalvertretungswahl 2014

26. und 27. November 2014

**Freie** LehrerInnen  
FSG-Unabhängige - SLV - VLI

- Schon wieder Wahlen!
- Freie LehrerInnen: Bilanz und Vorschau
- Interview mit Lehrervertreter Armin Roßbacher
- Vorstellung der KandidatInnen der Freien LehrerInnen

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

## PV-Wahl 2014

Alle fünf Jahre finden Personalvertretungswahlen statt. Aus diesem Grund gibt es dieses Mal die **Schulnotizen als Wahlnummer**. Wir stellen dir die wahlwerbenden Mitglieder der Freien LehrerInnen vor, unser Programm, unsere Aktivitäten und Erfolge in den letzten fünf Jahren.

Die Personalvertretung achtet darauf, dass die Interessen der LehrerInnen gewahrt und gefördert werden. Mit deinem Kreuz bestimmst du, wer dich in den nächsten fünf Jahren in personellen Angelegenheiten unterstützt.

### Brauche ich die PV?

- o Alle PersonalvertreterInnen sind AnsprechpartnerInnen für alle Fragen rund um dein Dienstverhältnis und helfen dir, wenn es Probleme gibt.
- o Wichtig ist, dass du jederzeit und alles fragen kannst. Jede/r Personalvertreter/in unterliegt der Schweigepflicht und wird erst aktiv, wenn du es ausdrücklich wünschst.
- o Es werden bei der Wahl die PersonalvertreterInnen für deinen **Bezirk** gewählt – in den **Dienststellen-ausschuss**.
- o Für den Zentralausschuss stehen unsere Spitzenkandidaten **Armin Roßbacher** und **Gerhard Unterkofler** zur Wahl.

Die Freien LehrerInnen sind seit 10 Jahren im Pflichtschulbereich die stärkste LehrerInnengruppe in Vorarlberg und bekannt für Kompetenz, Serviceleistungen, Aktionen zugunsten der KollegInnen u.v.m.

Die Wahl findet am **26. und 27. November** statt. Bereits eine Woche davor erhältst du alle Unterlagen für die Briefwahl!

Die Redaktion

**Das Team der Freien LehrerInnen bittet um dein Vertrauen bei der PV-Wahl.**



**Personalvertretungswahlen  
Liste 1  
Freie LehrerInnen**  
(FSG - Unabhängige - SLV - VLI)

- 3 Garys Nadelstiche**
- 4 Interview mit dem Spitzenkandidaten**
- 6 Kandidaten zum DA Bregenz/Umgebung**
- 8 Kandidaten zum DA Bludenz**
- 10 Kandidaten zum DA Feldkirch**
- 12 Kandidaten zum DA Dornbirn**
- 14 Kandidaten zum ZA Vorarlberg**
- 16 Volksschulinitiative**
- 17 Bilanz und Ziele**
- 18 (Nicht nur) Erfreuliches**
- 19 SLV-Linien**
- 20 Richtig wählen**

## Impressum

### Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Sozialistischer Lehrerverein Vorarlberg,  
Vorsitzender: Willi Schneider,  
Kehlerstraße 22a, 6900 Bregenz

### Verantwortliche Redakteure:

Armin Roßbacher, Gerhard Unterkofler

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Evelin Bitschnau-Steurer, Elke Gartner,  
Willi Schneider, Willi Witzemann

**Layout:** Franz Bickel

### Druck und Herstellung:

Druckerei Wenin, Dornbirn

Die Schulnotizen sind ein Diskussionsorgan. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht vollinhaltlich der Blattlinie bzw. der Meinung der Freien LehrerInnen entsprechen.

E-Mail: [schulnotizen@hotmail.com](mailto:schulnotizen@hotmail.com)

Homepage: [www.freielehrer.at](http://www.freielehrer.at)

Facebook: Freie LehrerInnen



# Garys Nadelstiche

Gerhard Unterkofler (unterkofler.gerhard@aon.at)


## RÜCKBLICK

Durch die neue schwarz-grüne Landesregierung in Vorarlberg sehen die Gegner der Gemeinsamen Schule nun plötzlich ihre Felle davonschwimmen. Da tritt doch tatsächlich eine ehemalige Unterrichtsministerin als Verfechterin der Gymnasien auf die Bühne, die aufgrund ihrer Schulpolitik (Stundenkürzungen, Streichung der Überstunden bei der Teilnahme an Projekt- oder Sportwochen etc.) in Vorarlberg auf massive Kritik gestoßen ist. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Gehler im Jahr 2001 in Lustenau von aufgebrachtten LehrerInnen ausgepiffen wurde. Große Demonstrationen waren angesagt. Die damalige schwarze Personalvertretung hielt sich mit der Kritik an ihrer Parteifreundin völlig zurück und die schwarze Lehrgewerkschaft verweigerte den Vorarlberger LehrerInnen sogar den Streik. Daraufhin gab es bei der PV-Wahl 2004 den Denkkzettel. Die Freien LehrerInnen (eine rot-grün-unabhängige Lehrergruppe) wurden stimmenstärkste Fraktion.


In Sachen Gesamtschule ist die SPÖ naiv an der ÖVP gescheitert und hat dabei die nicht ausgereifte Mittelschule als Ersatz akzeptiert. Sie ist nicht das Gelbe vom Ei. Doch wenn der Mittelschule heuchlerisch vorgeworfen wird, sie könne nicht mit den Gymnasien konkurrieren, dann wird wohlweislich verschwiegen, dass sich die Mittelschule die Kinder nicht aussuchen kann. Bei uns haben alle Kinder ihren Platz. Klar benötigt die Mittelschule mit ihrer heterogenen, teilweise auch bildungsfernen Schülerpopulation mehr Ressourcen als die Gymnasien. Die ÖVP will aber jetzt plötzlich nichts mehr mit der Mittelschule zu tun haben und bezeichnet diese Form der Schule als gescheitert.

Ich möchte aber schon darauf hinweisen, dass es die ÖVP war, die der SPÖ die NMS aufs Auge gedrückt hat, um die Gesamtschule zu verhindern. Und wenn ÖVP-Klubchef Lopatka die Mittelschule sofort wieder rückgängig machen will, dann sollten wir wissen, dass dies auch die Rücknahme der zusätzlichen sechs Stunden bedeutet.


## QUERBEET

 Anhänger der totalen **Schulautonomie** haben Vorstellungen, die ich Österreichs Bildungssystem nie wünschen würde. Besonders hervorgetan hat sich dabei Hubert Strolz von den **NEOS**: Er möchte mit der Schulautonomie soweit gehen, dass Schulen die Freiheit haben, sich etwa „Gymnasium“ zu

nennen und auch die Freiheit haben, sich ihre Schüler selbst auszusuchen.

 Letztthin beklagte sich ein Kollege über den **Pendlerrechner**. Jahrelang ist er von zu Hause mit dem Bus zum Bahnhof und dann mit dem Zug zur Schule gefahren. Er hatte Anspruch auf das kleine Pendlerpauschale. Mit der Erfindung des Pendlerrechners, der anscheinend den Umweltschutzgedanken nicht berücksichtigt, wird dem Kollegen plötzlich vorgeschlagen, dass er mit dem eigenen Auto zu einem bestimmten Bahnhof fahren und dort dann in den Zug steigen soll. Aufgrund dieser Berechnung rutscht der Kollege genau unter die 20-km-Grenze. Pendlerpauschale ade. Eine Beeinspruchung des Ergebnisses des Pendlerrechners ist nicht möglich. Dass sich die besagte Lehrperson gefrotzelt fühlt, ist mehr als nachvollziehbar.

**Der Pendlerrechner nimmt keine Rücksicht auf den Umweltschutz.**

 Die „Freien LehrerInnen“ haben sich im Frühjahr vehement gegen die **Sparmaßnahmen der Regierung** gewehrt. Sogar eine Unterschriftaktion wurde von uns in Vorarlberg initiiert, bei der sich über 1000 KollegInnen gegen weitere Sparmaßnahmen im Bildungsbereich aussprachen. Darüber haben wir den Finanzminister und die Bildungsministerin informiert. Die „Freien LehrerInnen“ und die FSG-Pflichtschullehrgewerkschaft werden auch 2015 wieder entschlossen reagieren, sollte die Regierung abermals Sparmaßnahmen im Bildungsbereich andenken.

## PV-WAHLEN

Seit 2010 bin ich nun Personalvertreter und Lehrgewerkschafter. Armin Roßbacher und ich waren in den letzten vier Jahren ein eingespieltes Team, da gab es keine Reibungsverluste.

Mein Wunsch zum Schluss: Liebe KollegInnen, unterstützt bei den PV-Wahlen Ende November die Freien LehrerInnen, damit wir auch in Zukunft für euch im Einsatz sein können und für ein gerechtes Bildungssystem und faire Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen kämpfen können.

# Interview mit dem Spitzenkandidaten Armin Roßbacher

Seit der letzten Personalvertretungswahl sind fünf Jahre vergangen. Die „schulnotizen“ führten aus diesem Anlass ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Personalvertretung der Pflichtschul-lehrerInnen in Vorarlberg, Armin Roßbacher.

**schulnotizen:** Wie schaut die tägliche Arbeit eines Personalvertreters aus?

**Roßbacher:** Viele KollegInnen brauchen Informationen zu den unterschiedlichsten Bereichen. Anfragen können etwa sein: Steht mir eine Pendlerpauschale zu? Bekomme ich einen Fahrtkostenzuschuss? Wie viele Begleitpersonen brauche ich für den Ausflug? Wie steht es mit der Aufsichtspflicht bei einer Wien-woche? Kann ich zu Mehrdienstleistungen verpflichtet werden? - Und viele weitere Fragen.

**schulnotizen:** Ganz so harmlos werden ja wohl nicht alle Kontakte mit der PV ausfallen?

**Roßbacher:** Mitunter bin ich als Personalvertreter gefordert, wenn es Probleme gibt. Und wenn nun eine Lehrerin anruft und signalisiert: Ich brauche deine Hilfe, dann ist es meine Aufgabe, diese Kollegin zu vertreten und nach Lösungsmöglichkeiten im konkreten Konfliktfall zu suchen. Das ist manchmal sehr aufwändig und anstrengend, nicht selten auch mit viel Emotion verbunden, aber das ist nun mal Teil meines Jobs.

**schulnotizen:** Man hat den Eindruck, dass in Vorarlberg die Fraktionen in der PV gut miteinander können. Siehst du das auch so?

**Roßbacher:** Absolut. In den letzten Jahren ist es uns gemeinsam gelungen, eine tragfähige Basis für die tägliche Personalvertretungsarbeit zu finden. Wir vertreten sicher unterschiedliche Positionen, gehen jedoch sehr respektvoll miteinander um. Und ich finde, wir können zurecht stolz darauf sein: Nicht überall in Österreich ist das so.

**schulnotizen:** Seit vielen Jahren kandidieren die „Freien LehrerInnen“ als Plattform. Warum ist das so?

**Roßbacher:** Viele Mitglieder unserer Gruppe vertreten

zwar gleiche bzw. ähnliche Zielvorstellungen, sie engagieren sich z. B. vehement für die Schaffung einer Gemeinsamen Schule oder kämpfen um Verbesserungen für die KollegInnen im VS-Bereich. Eine parteipolitische Bindung wird jedoch vielfach abgelehnt. Die angesprochene Plattform bietet für mittlerweile fast 200 LehrerInnen eine Möglichkeit, sich für die Belange von LehrerInnen einzusetzen.

**schulnotizen:** Wer vertritt eigentlich die LeiterInnen?

**Roßbacher:** Natürlich werden DirektorInnen auch von uns vertreten – sie gehören mit zum Personal. Besonders in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass es immer schwieriger wird, BewerberInnen für die Leitung einer Schule zu finden. Das im Vorjahr geschnürte Leiterpaket ist unter Mitwirkung der Personalvertretung zustande gekommen. Und es muss auch in den nächsten Jahren unser Bestreben sein, die Arbeitsbedingungen für SchulleiterInnen zu verbessern.

**schulnotizen:** Personalhoheit für DirektorInnen – was hältst du davon?

**Roßbacher:** Eine völlige Personalhoheit lehne ich ab, eine Ausweitung der bisherigen Mitsprache kann ich mir gut vorstellen. LeiterInnen sollen die Möglichkeit haben, sich für geeignete BewerberInnen einzusetzen. Gleichzeitig muss auch gewährleistet sein, dass alle Schulen (auch solche mit Standortnachteilen) ihren Personalbedarf decken können.

**schulnotizen:** Apropos Personalbedarf – haben wir jetzt eigentlich genug LehrerInnen in Vorarlberg?

**Roßbacher:** Seit längerer Zeit haben wir mit einer sehr dünnen Personaldecke zu kämpfen, eine Folge davon ist die nach wie vor hohe Anzahl an Mehrdienstleistungsstunden. Und das wird uns auch noch ziemlich lange



*begleiten: Der Anteil an älteren KollegInnen ist relativ hoch, ab 2016 steht jedes Jahr eine stattliche Zahl an Pensionierungen an. Die zu erwartenden Abgänge von der PH können diese Lücke nicht vollständig schließen. Deshalb wird es auch in Zukunft verstärkte Anstrengungen brauchen, um aus anderen Bundesländern bzw. aus dem benachbarten Ausland KollegInnen zu uns ins Land zu holen.*



*Jetzt bin ich doch schon recht lange in meinem jetzigen Beruf tätig, der Abstand ist etwas größer geworden. Doch wenn ich heute an eine Schule komme und KollegInnen mit großem Engagement arbeiten sehe, reizt es mich immer noch. Das werde ich eigentlich als gutes Zeichen.*

**schulnotizen:** Wie gelingt es dir, einen Ausgleich zu den belastenden Situationen in deiner Arbeit als Personalvertreter zu finden?

**schulnotizen:** Heißt das, es bleibt beim Aus für Sabbaticals?

**Roßbacher:** Nein. Wir müssen alles dafür tun, dass auch in Zukunft die Möglichkeit besteht, ein Sabbatical in Anspruch zu nehmen. Als Personalvertreter bin ich allerdings in einer zwiespältigen Situation: Ich kenne die oben beschriebene Personalknappheit und kann deshalb nicht alle Ansuchen um Freistellung unterstützen. Gleichzeitig weiß ich auch aus eigener Erfahrung, wie notwendig und wertvoll eine Auszeit für LehrerInnen sein kann.

**schulnotizen:** Du warst viele Jahre als Lehrer in Schruns tätig. Fehlt dir eigentlich die Arbeit mit den SchülerInnen?

**Roßbacher:** Ja. Die ersten Jahre als Vorsitzender der Personalvertretung habe ich mich manchmal ziemlich wehmütig an meine früheren SchülerInnen erinnert.

**Roßbacher:** Ich versuche nach Möglichkeit, Beruf und Freizeit zu trennen. Am späteren Abend und am Wochenende hat mein Diensthandy Pause – das gelingt zwar nicht immer, aber immer öfter. Und wenn ich ganz diszipliniert bin, findet man mich zweimal wöchentlich im Fitnessstudio bzw. auf dem Fahrrad. Aber wie das eben so ist mit der Disziplin – es bleibt noch ausreichend Luft nach oben.

**schulnotizen:** Angenommen, du hättest 3 Wünsche frei – welche wären das?

- Roßbacher:**
- Einführung der Gemeinsamen Schule innerhalb der nächsten 5 Jahre,
  - deutlich mehr Unterstützung bei der Arbeit mit verhaltensauffälligen SchülerInnen,
  - generell 2 LehrerInnen in jeder Klasse – in allen Schularten!

Unsere PersonalvertreterInnen helfen Ihnen gerne in allen dienstlichen Angelegenheiten weiter. Die Namen finden Sie im aktuellen SLV-Kalender.



**www.freielehrer.at**  
DIE Homepage für Vorarlberger LehrerInnen



# DA - Bregenz/Umgebung

## Vorsitzende



Ich bin seit 1981 im Schuldienst. Meine ersten Sporen verdiente ich mir an der Hauptschule Lochau. Nach vier Jahren wurde ich auf meinen Wunsch an die Hauptschule, nunmehr Mittelschule, Bregenz Rieden versetzt. Dort unterrichtete ich bis zum Sommer 2013 im Laufe der Zeit die SchülerInnen in beinahe allen Unterrichtsgegenständen, betreute die Integrations-schüler beim Übertritt von der Schule in ihre Berufsaus-bildung, war in der LehrerInnenfortbildung tätig und wuchs allmählich in die Aufgaben einer Personalvertreterin hinein. Seit dem Herbst 2013 arbeite ich an der Polytechnischen Schule in Lauterach als Lehrerin und Schulleiterin. Unser LehrerInnenteam besteht aus 7 KollegInnen und betreut SchülerInnen mit SPF oder eSPF, MittelschulabbrecherInnen und Jugendliche mit besonderen Herausforderungen auf dem Weg in ihre zukünftige Ausbildung.

Zur Personalvertretung kam ich sehr früh über Bekannte, die als Personalvertreter im Einsatz waren. Zunächst lernte ich die Tätigkeitsbereiche als Ersatzmitglied kennen und wurde danach Mitglied. Von 2004 bis 2009 war ich Schriftführerin im DA Bregenz und Umgebung. Bei der PV-Wahl im Jahr 2009 wurde ich zur DA-Vorsitzenden gewählt. Diese Aufgabe nahm ich die letzten 5 Jahre mit Freude und Ehrgeiz wahr. Ich lernte KollegInnen in den verschiedensten Situationen kennen und bemerkte, dass ein offenes Ohr manchmal schon sehr hilfreich ist. Als Personalvertreterin verstehe ich mich in manchen Fällen als Katalysator, der Kontrahenten hilft, sich wieder anzunähern. Oft ist es für KollegInnen hilfreich, wenn eine neutrale Person mit emotionsfreier Betrachtungsweise eine Situation beleuchtet. Die Tätigkeit als Personalvertreterin wurde zu meiner Leidenschaft. Deshalb freut es mich, wenn ich auch bei dieser Wahl mit dem Vertrauen der KollegInnen rechnen darf.

Name: Elke Ursula Gartner  
 Schule: PS Lauterach  
 Wohnort: Wolfurt  
 Geburtsdatum: 17.02.1960  
 Berufung: Lehrerin, Schulleiterin, Personalvertreterin, Lehrgewerkschafterin  
 Hobbies: Segeln, Seele baumeln lassen, Lesen und Abtauchen, textiles Werken, Zimmerpflanzen: speziell Orchideen

**„Jeder Mensch ist eine Primzahl“  
 (Reinhard Kahl)**

**„Wir wachsen mit den  
 Aufgaben, die an uns  
 herangetragen werden.“**

# Unsere KandidatInnen



2. Christian Dörler  
NMS Schwarzach



3. Anna Martina Meusburger  
NMS Alberschwende



4. Sibylle Einsle  
VS Wolfurt Bütze



5. Johannes Wunderlich  
PS Bregenz



6. Angelika Baur  
VS Bildstein



7. Ilg Hubert  
NMS Hard Mittelweiherburg

8. Hopp Heidi, VS Wolfurt Bütze
9. Böhler Dietmar, NMS Hörbranz
10. Loser Alexandra, PS Lauterach
11. Pühringer Regina, NMS Bregenz Rieden
12. Kohler Toni, NMS Lauterach
13. Hansmann Ingrid, VS Wolfurt Bütze
14. Wahrbichler Oliver, PS Lauterach
15. Hübner Andrea, NMS u. RS Kleinwalsertal
16. Brey Lukas, NMS u. RS Kleinwalsertal
17. Pfeiffer Helga, NMS Höchst
18. Oberer-Aigner Klaudia, PS Bregenz
19. Dragosits Bernd, VS Wolfurt Bütze
20. Haller Gabriele, NMS u. RS Kleinwalsertal
21. Reichl Dieter, NMS Alberschwende

22. Bereuter Erika, PS Lauterach
23. Wittwer Bettina, VS Wolfurt Bütze
24. Hämmerle Werner, NMS Hard Mittelweihb.
25. Streibl Andrea, NMS Hard Markt
26. Mihatsch-Bartel Judith, VS Wolfurt Bütze
27. Schneider Christian, NMS Höchst
28. Fritz Eliane, NMS u. RS Kleinwalsertal
29. Grabherr Jasmine, PS Bregenz
30. Moosbrugger Natascha, NMS Wolfurt
31. Corn Ilse, VS Hörbranz
32. Benedikt Angelika, NMS Hard Mittelweihb.
33. Schneider Willi, NMS Lochau
34. Hinterleithner Claudia,

# DA - Bludenz

## Vorsitzende

**EIN GUTES FUNDAMENT  
IST DIE BESTE PRÄVENTION!**



Ein Schwerpunkt meiner Arbeit als Personalvertreterin gilt dem Schuleingangsbereich. Als langjährige Volksschullehrerin kann ich die vielfach gehörte Aussage nur bestätigen:

Die Anforderungen an die KollegInnen in der Grundstufe 1 haben sich stark verändert und sind auch deutlich höher geworden. Es wird zunehmend schwieriger, alle SchülerInnen möglichst gut zu fördern und ihnen gerecht zu werden. Um eine gute und fundierte Arbeit an der Basis leisten zu können, braucht es zusätzliche Ressourcen und Unterstützung.

Eine große Hilfe, Bereicherung und Notwendigkeit für den Unterricht im Schuleingangsbereich – Vorschule bis 2. Klasse – ist der ständige Einsatz von zwei Lehrpersonen in einer Klasse. An Schulen, wo bereits so gearbeitet werden kann, ist deutlich erkennbar, wie alle Beteiligten davon profitieren: SchülerInnen erhalten individuelle Betreuung, LehrerInnen können sich gegenseitig unterstützen und damit auch entlasten.

Name: Evelin Bitschnau-Steurer  
Schule: VS Nüziders  
Wohnort: Bürs  
Geburtsdatum: 11.05.1959  
Berufung: Spüren, was Kinder brauchen, sie achtsam und positiv ein Stück auf ihrem Weg begleiten.  
Hobbies: Wandern, Schi fahren, lesen, reisen, backen

**„Die Gesellschaft muss endlich erkennen, dass die Elementar- und Grundstufe sehr wichtig für die Zukunft der Kinder ist.“**



# Unsere KandidatInnen



2. Roßbacher Armin  
NMS Schruns-Grüt



3. Gensberger Alice Maria  
VS Bludenz-Obdorf



4. Tinkhauser Heinz  
SMS Nenzing



5. Harrasser Ingrid  
VS Bludenz-Obdorf



6. Lang Christoph  
NMS Schruns-Dorf



7. Eberhard Carina  
SMS Nenzing

- 8. Frick Alexander, NMS Blons
- 9. Schießl Karin, SMS Nenzing
- 10. Jenny Emanuel, VS Bludenz-St.Peter
- 11. Bucker Ilse, NMS Schruns-Grüt
- 12. Vonach Erich, NMS Klosters
- 13. Burtscher Angela, NMS Schruns-Grüt
- 14. Schlatter Helmut, SMS Nenzing
- 15. Märk Silvia, VS Brand
- 16. Steber Ronald, PS Montafon
- 17. Flaig Brigitte, VS Bludenz-St.Peter
- 18. Rinderer Werner, NMS Bürs
- 19. Pecoraro Petra, VS Bürs
- 20. Hausberger Peter, NMS Schruns-Grüt
- 21. Nußbaumer Eva, VS Bludesch
- 22. Achleitner Reinhard, PS Montafon
- 23. Jenny Melanie, VS Bludenz-St.Peter

- 24. Sattler Ferdinand, NMS Klosters
- 25. Sackl Christa, VS Bludenz-St.Peter
- 26. Mäser Andreas, MMS Thüringen
- 27. Peter Isolde, VS Bürs
- 28. Bitschnau Alois, NMS Innermontafon
- 29. Fröhlich Christine, NMS Nüziders
- 30. Pusnik Lukas, VS Sonntag
- 31. Schaffenrath Jutta, VS Nüziders
- 32. Girardi Barbara, VS Bludenz-Mitte
- 33. Reimann Andrea, NMS Innermontafon
- 34. Hinterleithner Claudia, VS Nenzing
- 35. Grisseemann Gaby, VS Bürs
- 36. Mus Yasemin, VS Bludenz-Mitte
- 37. Vonbrül Cornelia, SPZ Bludenz
- 38. Eckert Christine, VS Nenzing
- 39. Purtscher Andrea, SMS Nüziders

# DA - Feldkirch

## Vorsitzender



Zwei Jahre lang habe ich in einer Ganztagesklasse unterrichtet. Eine spannende, abwechslungsreiche, aber auch sehr anstrengende Aufgabe: täglich 8 Stunden Arbeit mit 6-jährigen Kindern – und das zum Teil alleine in der Klasse!

Wenn man nun das Regierungsübereinkommen der neuen schwarz-grünen Vorarlberger Landesregierung zum Thema „Ganztagesklasse“ liest, klingen die Vorsätze und Ideen wirklich zukunftsweisend und interessant.

Gerade die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen könnte sehr positiv sein.

Es müssen auch Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit endlich die FreizeitpädagogInnen in der Ganztagesbetreuung eine Anstellung finden.

Oft fehlt es auch an räumlichen Voraussetzungen für die SchülerInnen in diesen Klassen. Nicht umsonst wird – nach den Kindern selbst und der Lehrkraft – der Raum als dritter Pädagoge bezeichnet.

Etwas ist klar: Aufgrund der Veränderungen in unserer Gesellschaft werden auch wir in Vorarlberg immer mehr Ganztagesklassen benötigen.

Für mich als Volksschullehrer ist die Stoßrichtung klar: Wir benötigen generell in der Grundstufe I eine großzügige Doppelbesetzung – natürlich auch in Ganztagesklassen!

Außerdem braucht es dringend zusätzliche Ressourcen für die Förderung von leistungsstarken und auch von leistungsschwächeren SchülerInnen.

Es gibt also noch eine Menge zu tun, damit sich auch in Vorarlberg die Anzahl der Ganztagesesschulen von derzeit 11 bald verdoppeln wird. Packen wir's an!

Name: Willi Witzemann  
 Schule: VS Götzis-Markt  
 Wohnort: Altach  
 Geburtsdatum: 15.09.1959  
 Berufung: Sich für andere Menschen einzusetzen, Unrecht zu beseitigen  
 Hobbies: Reisen, Geschichte und Geschichten

**„Ohne passende Rahmenbedingungen sind Ganztagesklassen zum Scheitern verurteilt. Hier sind ganz klar die Kommunen gefordert!“**

# Unsere KandidatInnen



2. Vera Prantl  
VS Götzis-Berg



3. Walter Metzler  
LSS Carina



4. Theresia Rudisch  
MMS Götzis



5. Walter Flaig  
LSS Carina



6. Karin Marte  
VS Weiler



7. Thomas Häle  
NMS Rankweil-Ost

- |   |   |
|---|---|
| <p>8. Köpruner Renate, NMS Rankweil-Ost<br/>9. Nöbl Hannes, PS Feldkirch<br/>10. Scharf Ingrid, NMS Gisingen-Oberau<br/>11. Marte Bernd, SPZ Kummenbergregion<br/>12. Köpruner Vera, NMS Rankweil-Ost<br/>13. Rohrer Bernhard, NMS Gisingen-Oberau<br/>14. Seewald Johanna, SPZ Kummenbergregion<br/>15. Ender Wolfgang, NMS Götzis<br/>16. Jank Alexandra, LSS Mäder<br/>17. Köck Peter, NMS Altach<br/>18. Caldonazzi Cornelia, HSS Carina<br/>19. Köll Christian, VS Götzis-Markt<br/>20. Merhard Elisabeth, VS Tosters<br/>21. Berchtold Michael, VS Nofels<br/>22. Lampert Daniela, VS Rankweil-Markt<br/>23. Graber Klaus, NMS Rankweil-Ost<br/>24. Mag. Bed. Booth Marietta, VS Tisis<br/>25. Türtscher Martin, HSS Carina<br/>26. Steffko-Moser Gabriele, SPZ Rankweil<br/>27. Aschbacher Johanna, VS Altenstadt<br/>28. Dr. Sönser Solveig, VS Sulz<br/>29. Eberle Brigitte, VS Weiler<br/>30. Amann Karin, NMS Gisingen-Oberau<br/>31. Kronsbein Michael, NMS Götzis<br/>32. Caballero Sarah, NMS Koblach</p> | <p>33. Glabutschnig Robert, NMS Rankweil-Ost<br/>34. Zillgith Kathrin, VS Götzis-Blattur<br/>35. Drexler Birgit, SPZ Feldkirch<br/>36. Bickel Dietmar, NMS Levis<br/>37. Thalhammer Marlene, PS Feldkirch<br/>38. Wulz Edwin, VS Levis<br/>39. Eder Karoline, VS Gisingen-Oberau<br/>40. Bitschnau Rainer, HSS Carina<br/>41. Nessler Teresa, VS Rankweil-Markt<br/>42. Matt Klaus, NMS Levis<br/>43. Weber Marion, SPZ Kummenbergregion<br/>44. Koschutnig Franz, NMS Levis<br/>45. Saxenhammer Birigt, SPZ Kummenbergregion<br/>46. Mäser Hannes, PS Feldkirch<br/>47. Schobel Gertraud, VS Tosters<br/>48. Ammann Susanne, HSS Carina<br/>49. Nesensohn Silvia, VS Rankweil-Markt<br/>50. Gensberger Julia, NMS Rankweil-Ost<br/>51. Schuricht Verena, PS Feldkirch<br/>52. Schoder-Kummer Nicole, VS Levis<br/>53. Elsensohn Willi, VS Altenstadt<br/>54. Zechner Elisabeth, HSS Carina<br/>55. Gerold Werner, NMS Zwischenwasser<br/>56. Reiner Karin, VS Götzis-Markt</p> |
|---|---|

# DA - Dornbirn

## Vorsitzender



Als Personalvertreter muss man immer wieder die Öffentlichkeit an die bedeutende Rolle der Lehrpersonen in einer qualitativ hochwertigen Bildung erinnern. Die Arbeit der Lehrerschaft kann nicht hoch genug gewürdigt werden, schließlich sind sie die wahren Experten im Bildungsbereich, auf die man auch öfters hören sollte.

Viele PädagogInnen arbeiten mit großem Einsatz unter schwierigen Bedingungen. Aufgrund der gesellschaftlichen und familiären Veränderungen sind Lehrpersonen immer häufiger SozialarbeiterInnen, FamilienberaterInnen, PsychologInnen und WissensvermittlerInnen in einer Person. Das belastet, führt zu Stress und vermehrtem Burnout. Die Forderung nach mehr Supportpersonal zur Entlastung der Lehrpersonen ist deshalb mehr als gerechtfertigt.

Außerdem wäre es höchst an der Zeit, dass mit dem primitiven LehrerInnenbashing in der Öffentlichkeit aufgehört wird. Dies führt nur zu Frustration bei den KollegInnen. Die Zukunft unserer Kinder hängt aber von motivierten LehrerInnen ab.

Bei meinen Treffen mit Regierungsmitgliedern habe ich immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass Ausgaben für die Bildung nicht als Belastung gesehen werden dürfen, sondern als Investition in die Zukunft unserer Kinder. Auf weitere Kürzungen im Bildungsbereich muss deshalb verzichtet werden.

Name: Gerhard Unterkofler  
 Schule: NMS Hohenems-Herrenried  
 Wohnort: Hohenems  
 Geburtsdatum: 15.01.1959  
 Berufung: Personalvertreter, Lehrergewerkschafter, Mitglied im Hochschulrat der PH Vbg.  
 Hobbies: Mountainbiken, Tauchen, Bergwandern

**„Mehr Supportpersonal zur Entlastung der Lehrpersonen ist dringend notwendig!“**

**„Die Einführung der NMS hat von den KollegInnen viel zusätzliche Arbeit abverlangt.“**

## Unsere KandidatInnen



2. Evelyn Linder  
VS Dornbirn Gehörlose



3. Markus Kirchberger  
NMS Lustenau-Hasenfeld



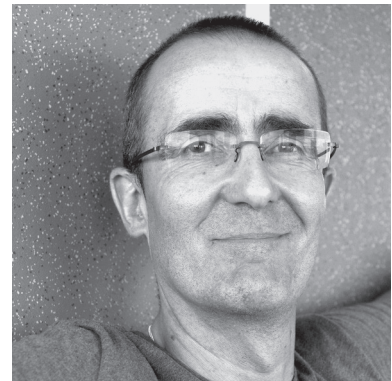
4. Silvana Camini  
VS Dornbirn-Heilgereuthe



5. Uwe Batruel  
PS Dornbirn



6. Gudrun Ziegler  
VS Dornbirn-Rohrbach



7. Andreas Angerer  
NMS Dornbirn Lustenauerstr.

- |   |   |
|---|---|
| 8. Andrea Sandri, ASO Dornbirn                | 24. Birgit Sieber-Mayer, VS Lustenau-Kirchdorf  |
| 9. Ümran Şen, NMS Lustenau-Kirchdorf          | 25. Artur Babutzky, SMS Hohenems-Markt          |
| 10. Johannes Spies, NMS Dornbirn Markt        | 26. Hermann Egger, NMS Lustenau-Kirchdorf       |
| 11. René Muxel, VS Dornbirn-Edlach            | 27. Susanne Laun, NMS Dornbirn-Lustenauerstr.   |
| 12. Evelyn Mathis, SMS Hohenems-Markt         | 28. Eva Christine König, NMS H'ems-Herrenried   |
| 13. Gudrun Wolf, VS Hohenems-Herrenried       | 29. Jürgen Sprickler, VS Dornbirn-Haselstauden  |
| 14. Mathias Hagen-Zwiener, VS H'ems-Markt     | 30. Wolfgang Brändle, NMS H'ems-Herrenried      |
| 15. Gerda Ramoser, VS Dornbirn-Markt          | 31. Andreas Linder, NMS Dornbirn-Lustenauerstr. |
| 16. Conrad Kleiser, MMS Dornbirn Bergmannstr. | 32. Margret Egger, SMS Hohenems-Markt           |
| 17. Maria Hämmerle, VS Lustenau-Kirchdorf     | 33. Siegfried Hagen, MMS Dornbirn-Bergmannstr.  |
| 18. Sonja Graf-Löschnigg, ASO Hohenems        | 34. K. Santner-Weiger, NMS H'ems-Herrenried     |
| 19. Florita Donabauer, NMS H'ems-Herrenried   | 35. Gerhard Reis, NMS Dornbirn-Lustenauerstr.   |
| 20. Gunnar Löschnigg, VS Dornbirn-Gehörlose   | 36. Johanna Maier, NMS H'ems-Herrenried         |
| 21. David Müller, PS Dornbirn                 | 37. Raimund Haslauer, NMS Lustenau-Kirchdorf    |
| 22. Isolde Hagen, NMS Lustenau-Kirchdorf      | 38. Bruno Fußenegger, ASO Dornbirn              |

# ZA - Vorarlberg

## Vorsitzender

### DER SCHÖNSTE BERUF DER WELT ...



So oder so ähnlich haben das alle von uns schon gehört: LehrerIn sein ist toll/eine Berufung/... Und es stimmt ja auch – die Arbeit mit Kindern ist einzigartig, kann begeistern, im Idealfall erfüllend sein. Das ist die eine Seite. Die andere kennen sicher auch die meisten KollegInnen: nach der Schule sich völlig erschöpft nach Hause schleppen, sich wie Sisyphos fühlen, statt Erfüllung eine große Leere bemerken.

Für die Kollegin, die sich gerade auf Wolke sieben befindet, muss ich als Personalvertreter nicht viel tun. Sachinformationen zu den unterschiedlichsten Themen (Pendlerpauschale, Anzahl von Begleitpersonen, gesetzliche Bestimmungen, Pensionsberatung, uvm.) sind in diesem Fall von mir gefragt.

Aber ich habe auch mit LehrerInnen zu tun, die sich mit Vorwürfen von Eltern konfrontiert sehen, einen Konflikt mit der Leitung an ihrer Schule austragen, zum Teil sehr erschöpft sind und merken, dass sie an ihre Grenzen stoßen. Als Personalvertreter bin ich in diesen Situationen umfassender gefordert: Manchmal hilft bereits ein persönliches Gespräch oder ich kann den Weg zu einer Supervision ebnen. Mitunter genügt eine Beratung nicht mehr und es ist notwendig, dass ich für die Lehrperson aktiv und engagiert tätig werde – sie im wahrsten Sinne meiner Profession vertrete.

Name: Armin Roßbacher  
 Schule: NMS Schruns-Grüt  
 Wohnort: Feldkirch-Tosters  
 Geburtsdatum: 21.12.1954  
 Berufung: seit 2005 Vorsitzender  
 der PV in Vorarlberg  
 Hobbies: Lesen, Wandern,  
 Filme (in Originalsprache)

**„Ich sehe meine Aufgabe als  
 Standesvertreter darin, LehrerInnen  
 umfassend zu informieren,  
 sie zu unterstützen und mich  
 entschlossen für ihre Rechte ein-  
 zusetzen.“**

# Unsere KandidatInnen

- |   |   |
|---|---|
| 2. Gerhard Unterkofler, NMS H'ems-Herrenried  | 16. Johannes Wunderlich, PS Bregenz     |
| 3. Elke Gartner, PS Lauterach                 | 17. Dagmar Feurstein, LSS Carina        |
| 4. Walter Moosbrugger, HS Egg                 | 18. Christoph Lang, NMS Schruns-Dorf    |
| 5. Evelin Bitschnau-Steurer, VS Nüziders      | 19. Ingrid Scharf, NMS Feldkirch-Oberau |
| 6. Willi Witzemann, VS Götzis-Markt           | 20. Loser Alexandra, PS Lauterach       |
| 7. Evi Linder, VS Dornbirn Gehörlose          | 21. René Muxel, VS Dornbirn-Edlach      |
| 8. Markus Kirchberger, NMS Lustenau-Hasenfeld | 22. Carina Eberhard, NMS Nenzing        |
| 9. Alice Maria Gensberger, VS Bludenz-Obdorf  | 23. Oliver Wahrbichler, PS Lauterach    |
| 10. Walter Metzler, LSS Carina                | 24. Vera Köpruner, NMS Rankweil-Ost     |
| 11. Sibylle Einsle, VS Wolfurt-Bütze          | 25. Ümran Şen, NMS Lustenau-Kirchdorf   |
| 12. Walther Flaig, LSS Carina                 | 26. Heinz Tinkhauser, SMS Nenzing       |
| 13. Ingrid Harrasser, VS Bludenz-Obdorf       | 27. Theresia Rudisch, MMS Götzis        |
| 14. Uwe Batruel, PS Dornbirn                  | 28. Willi Schneider, NMS Lochau         |
| 15. Vera Prantl, VS Götzis-Berg               |   |



# Rettet die Volksschule – ein unerwarteter Erfolg

Interview mit Gerhard Unterkofler, dem Initiator dieser Aktion

**schulnotizen:** Wie bist du eigentlich auf die Idee zu dieser erfolgreichen Aktion gekommen?

**Unterkofler:** Als Personalvertreter habe ich ja immer zahlreiche Gespräche mit VolksschullehrerInnen und -leiterInnen geführt, in denen sie mir über die Nöte und Sorgen der VS erzählten. Mit Bernd Dragosits, der ja selbst VS-Direktor und Mitglied bei den „Freien LehrerInnen“ ist, habe ich mich mehrmals zusammengesetzt und dabei ist recht schnell die Idee „Rettet die Volksschule“ entstanden. Dann ist es ruck, zuck gegangen: Ein überparteiliches Komitee wurde gegründet, eine

**Über 80 Prozent der VS-LehrerInnen haben bei der Aktion unterschrieben.**

vielbeachtete Pressekonferenz abgehalten und Unterschriften gesammelt. Der Erfolg war unerwartet: Über 80 Prozent der VS-LehrerInnen haben bei dieser Aktion unterschrieben.

**schulnotizen:** Die Landesregierung hat ziemlich rasch einige Forderungen verwirklicht. Weshalb so schnell?

**Unterkofler:** Zum einen haben wir ein großes Medienecho verursacht und zum anderen hängt das sicherlich mit ein paar glücklichen Umständen zusammen: Frau Mennel, die neue Schullandesrätin, benötigte zum Beginn ihrer Karriere unbedingt einen Erfolg, und der Landeshauptmann sah natürlich die nahenden Landtagswahlen. Da kam beiden diese Aktion gelegen.

**schulnotizen:** Welche Forderungen wurden nun erfüllt?

**Unterkofler:** Zum ersten erhielten die Volksschulen je nach Größe zusätzliche Stunden für die Grundstufe I. Außerdem wurde ein Studententopf geschaffen. Damit kann die Schule diese Stunden zum Beispiel für Teamteachingstunden oder zusätzliche Projekte einsetzen. Für besondere Fälle gibt es dann auch noch den Erschwernispool. Insgesamt wird das Land Vorarlberg jährlich ca 2,6 Millionen Euro in die Hand nehmen.



**schulnotizen:** Wie war die Resonanz an den Schulen?

**Unterkofler:** Wir erhielten durchwegs positive Reaktionen. Und wenn ich dann den PersonalvertreterInnen und GewerkschafterInnen in den anderen Bundesländern von unserem Ergebnis erzähle, werden wir dafür beneidet.

**schulnotizen:** Es wurden aber nicht alle Forderungen erfüllt?

**Unterkofler:** Richtig, doch das war uns schon von vornherein klar, denn viele Forderungen – mehr Supportpersonal, Strukturreformen, bauliche Maßnahmen, gleiches Besoldungsrecht – waren an die Bundesregierung oder Gemeinden gerichtet. Und da sind Erfolge bedeutend schwerer zu erreichen.

**schulnotizen:** Hat es auch Reaktionen von Seiten der Bundesregierung gegeben?

**Unterkofler:** Ja, und das war die zweite Überraschung. Der Erfolg dieser Aktion hat sich bis ins Parlament durchgesprochen. Schlussendlich wurde im Unterausschuss des Unterrichtsministeriums eine Sitzung zum Thema Volksschule abgehalten. Dabei konnten aus Vorarlberg die zwei VS-LeiterInnen Christa Rauch-Lissy und Bernd Dragosits den Abgeordneten die Situation und Verbesserungen für die VS darlegen.














**schulnotizen:** Aber auf Bundesebene geht's wohl nicht so schnell, Forderungen umzusetzen?

**Unterkofler:** Ich bin zwar ein Optimist, aber auch ein Realist und weiß, dass man als Personalvertreter und Gewerkschafter einen langen Atem haben muss. Fakt ist aber auch, dass im Regierungsprogramm und auch im neuen Bildungsprogramm der schwarz-grünen Landesregierung der Elementar- und Grundschulbereich Schwerpunkt geworden ist. Und das ist auch gut so. Sind wir doch ehrlich: Die Volksschule ist de facto eine Gesamtschule, allerdings ohne die dafür notwendigen Ressourcen.



# „Freie LehrerInnen“ - Fünf Jahre erfolgreiche Arbeit für unsere KollegInnen

Die PV-Wahlen stehen vor der Tür. Zeit, die Aktivitäten und den täglichen Einsatz unserer PersonalvertreterInnen und GewerkschafterInnen aus der Gruppe „Freie LehrerInnen“ nochmals aufzuzeigen. Sie können sich wahrlich sehen lassen:

-  Schwerpunkt Volksschule
  - zusätzliche Stunden
  - autonome Stundenverwendung
  - Erschwernispool
  - Durch die Aktion „Rettet die Volksschule“ und deren Behandlung im Unterrichtsausschuss wurde endlich die Wichtigkeit der Volksschule bewusst gemacht.
-  3600 Spezialpoolstunden jetzt schon seit vielen Jahren für Konfliktlösungen
-  zusätzliche Stunden für die Administration
-  Verteilung von über 2300 kostenlosen Schulplanern in den letzten zwei Jahren
-  zahlreiche Schulbesuche und Informationsvorträge bei Schulkonferenzen
-  mehr als 200 Pensionsberatungen
-  Protest gegen Sparmaßnahmen: über 1000 Unterschriften
-  Hilfe bei der Arbeitnehmerveranlagung (ANV) für die KollegInnen
-  Bildungsfahrten (IMTA, Interpädagogica, ...)
-  Weiterbildung und Vorträge (Jonglierkurse, Konfliktmanagement, Führung „Jüdisches Museum“, Dienstrecht NEU, Schulrecht, ...)
-  Mittwochsinfos für alle PflichtschullehrerInnen
-  Homepage mit wichtigen Informationen
-  „schulnotizen“ (viermal jährlich)
-  Begleitungen von KollegInnen zur Schulbehörde oder Schulaufsicht
-  die PV als Servicestelle für Anfragen, Anregungen und Hilfestellung

**Die größte Lehrergruppe „Freie LehrerInnen“ will ihre Vorstellungen für die Zukunft weiterhin aktiv einfordern und in die Wirklichkeit umsetzen.**

## Unsere Forderungen sind deshalb:

- ... eine verpflichtende vorschulische Förderung von Kindern mit Defiziten
- ... ein staatlich organisiertes und ausreichend finanziertes Bildungssystem
- ... die Gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen
- ... kostenlose Ganztagesbetreuung in ver-schränkter Form
- ... Masterausbildung aller PädagogInnen, einschließlich der ElementarpädagogInnen
- ... mehr Ressourcen für die Volksschule
- ... gleiche Zulagen für VolksschullehrerInnen im neuen Dienstrecht wie in der NMS
- ... eine indexbasierte Mittelzuweisung (zusätzliche Ressourcen für Brennpunktschulen)
- ... ein Bildungssystem, das die Chancengerechtigkeit für alle Kinder zum Ziel hat
- ... Weiterentwicklung einer alternativen Lernkultur
- ... soziales Lernen und solidarisches Handeln
- ... freien Zugang zur Bildung
- ... keine unüberlegte Sprengelauflösung
- ... verantwortungsvoller Umgang mit der personellen Autonomie, immer unter Wahrung der ArbeitnehmerInnenrechte
- ... mehr Supportpersonal, um dem OECD-Durchschnitt zu entsprechen
- ... verstärkte Ausbildung von SonderschulpädagogInnen, die auch in der inklusiven Pädagogik dringend gebraucht werden



## (Nicht nur) Erfreuliches

Armin Roßbacher (armin.rossbacher@gmx.at)

**Fünf Jahre sind seit der letzten Personalvertretungswahl vergangen. Eine gute Gelegenheit, einen Blick zurückzuwerfen und Bilanz zu ziehen.**

### GEMEINSAME SCHULE TRITT AUF DER STELLE

Seit vielen Jahrzehnten treten die „Freien LehrerInnen“ für eine Gemeinsame Schule der 6- bis 15-Jährigen ein. Hunderte Kommentare in den Schulnotizen legen ein deutliches Zeugnis davon ab. Seit 2007 ist die „ARGE Gemeinsame Schule Vorarlberg“ aktiv, Mitglieder unserer Gruppe waren von Anfang an engagiert dabei. Die Einführung der Neuen Mittelschule unter BM Claudia Schmied schien ein erster wichtiger Schritt zu einer gemeinsamen Mittelstufe zu sein. Die teils hoch gesteckten Erwartungen wurden jedoch enttäuscht, das Beharrungsvermögen einiger Teile der ÖVP war stärker als alle mutigen Versuche, die lähmende Pattstellung zu überwinden. Für mich ist und bleibt unverstänlich, dass sich die ÖVP-Mehrheitsfraktion der PflichtschullehrerInnen in Österreich nicht klar für eine Gemeinsame Schule ausspricht. An den fehlenden Argumenten kann es nicht liegen, an funktionierenden Beispielen in anderen Ländern auch nicht. Kann es wirklich sein, dass die Hardliner in der AHS-Lehrergewerkschaft sagen, was läuft und was nicht?!

### ZWEIERLEI MASS

Über Jahre hinweg zog sich der Feldzug der konservativen Lehrgewerkschafter gegen BM Schmied, vom sogenannten „Schmied-Bashing“ war die Rede. Der Wechsel zu Gabriele Heinisch-Hosek brachte keine Änderung, die mittlerweile schon gewohnten Schmähartikel in Ausendungen und Zeitschriften fanden ihre Fortsetzung. In teilweise sehr abschätziger Sprache wurde und wird die Ministerin kritisiert.

Jetzt ist es nicht so, dass es keinen Anlass gegeben hätte, die Aktionen der beiden MinisterInnen einer kritischen Analyse zu unterziehen. Die „Freien LehrerInnen“ haben mehrfach geplante Kürzungsmaßnahmen vehement abgelehnt und dabei auch Schmied und Heinisch-Hosek nicht geschont. Immer war es uns aber wichtig, fair zu bleiben. Das bedeutet, genau hinzusehen und dann auch aufzuzeigen, welche positiven Entwicklungen es gegeben hat. Das fehlt mir in den erwähnten Kommentaren der konservativen KollegInnen aus anderen Bundesländern. Ich nenne das schlechten Stil.

Ich habe mir die Mühe gemacht, die Zeitschrift „Pflichtschullehrer“ zu durchforsten, im speziellen die Jahre der

Exministerin Elisabeth Gehr. Und siehe da – Kritik an unserer Langzeitvorgesetzten? Fehlmeldung. Im Gegenteil – nicht wenige Fotos zeigen sie freundlich lächelnd gemeinsam mit ihren Parteikollegen Hermann Helm bzw. Walter Riegler, beide vielen LehrerInnen noch in (nicht immer angenehmer) Erinnerung. Einen klareren Beweis für zweierlei Maß gibt es wohl nicht.

### PRO GYMNASIUM – GEHRER IST ZURÜCK!

Dass die Befürworter der Langform des Gymnasiums gegen die längst überfällige Gemeinsame Schule auftreten, ist ihr gutes demokratisches Recht. Dass sie ihre eigentlichen Motive (wir wollen keine leistungsschwächeren Schüler, nach Möglichkeit keine Kinder ohne gute Sprachkenntnisse, schon gar keine Integrationsklassen etc.) verschweigen, überrascht auch niemanden mehr. Aber dass jetzt gar unsere von mir bereits erwähnte Exministerin sich an diesem wackeren Abwehrkampf beteiligt, lässt doch aufhorchen. Wir sind gespannt, was da noch auf uns zukommt.

### SCHWARZ-GRÜN IN VORARLBERG

Das Ergebnis der Landtagswahl in Vorarlberg brachte ein nicht in diesem Ausmaß erwartetes Ergebnis. Der Verlust der absoluten Mehrheit kann nach unserer Meinung nur vorteilhaft für die Gesamtentwicklung in unserem Bundesland sein. Was die schwarz-grüne Koalition im Bildungsbereich zustande bringen kann, bleibt abzuwarten. Die Freien LehrerInnen plädieren für einen Vertrauensvorschuss und werden die Ergebnisse dann bewerten – wie immer sachlich, kritisch und fair.

### GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT PV-KOLLEGINNEN

Seit nunmehr fast zehn Jahren bin ich Vorsitzender der Personalvertretung in Vorarlberg. In dieser doch recht langen Zeit haben wir – die „Freien LehrerInnen“ und die KollegInnen von „deine PV“, – eine tragfähige Basis der Zusammenarbeit gefunden. Wir agieren gemeinsam für die Belange der Lehrerschaft, treten in Verhandlungen mit dem Dienstgeber geschlossen auf und verzichten auf persönliche Attacken. Ich bekomme immer wieder von KollegInnen an den Schulen zu hören, dass sie diese Form der Standesvertretung sehr schätzen. Ich nehme die bevorstehende PV-Wahl zum Anlass, mich bei allen PersonalvertreterInnen von beiden Fraktionen für die keineswegs selbstverständlich gute Kooperation zu bedanken.



# Fortsetzung folgt!

Willi Schneider (wilhelm.schneider@schule.at)

**M**it der derzeitigen Personalvertretung sind wir gut gefahren, deshalb spricht alles für eine Fortsetzung des bisherigen Kurses. Nicht ideologische Differenzen zwischen den Fraktionen standen im Vordergrund, sondern der Wettbewerb um die bestmögliche Vertretung der Kolleginnen und Kollegen. Das hatte eine konstruktive Zusammenarbeit aller Personalvertreterinnen und Personalvertreter zur Folge - ein Verdienst beider Fraktionen, entsprechend der Mehrheitsverhältnisse.

Die Unterstützung durch die gesamte Personalvertretung hat die Erfolge der unterschiedlichen Initiativen der letzten Jahre möglich gemacht. Weitere Verbesserungen der Situation der Lehrerinnen und Lehrer sind dringend erforderlich:

- zusätzliche Ressourcen für die Volksschule, insbesondere in den ersten beiden Schulstufen.
- Ausbau der Unterstützungsangebote
- Verwirklichung einer Modellregion „Gemeinsame Schule Vorarlberg“
- Schaffung/Standardisierung von LehrerInnen-Arbeitsplätzen an den Schulen
- Bereitstellung von ausreichend Personal, sodass auch längere Ausfälle nicht zu stärkerer Belastung der KollegInnen führen

Diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn in der Personalvertretung auch in Zukunft trotz unterschiedlicher politischer Überzeugung zusammengearbeitet wird.

## NOCH EINMAL WAHLEN

„Ob ich zur Wahl gehe oder nicht, es ändert eh nichts“ oder „Es passt eh alles, warum soll ich also zur Wahl gehen?“ Die beiden Äußerungen stellen völlig unterschiedliche Motive für Wahlenthaltung dar. Enttäuschung und Bequemlichkeit, beides sind oft genannte Gründe für eine niedrige Wahlbeteiligung. Nun gibt es – wahrscheinlich für jeden und bezüglich jeder Institution, die gerade gewählt wird – Enttäuschungen über unerfüllte Hoffnungen oder politische Fehlentscheidungen. Aber diese gibt es in jeder Staatsform. Nur in einer Demokratie hat man immer auch Alternativen. Wir sollten uns dieser nicht berauben und von unserem demokratischen Stimmrecht Gebrauch machen. Völlig unverständlich ist für mich eine Wahlenthaltung

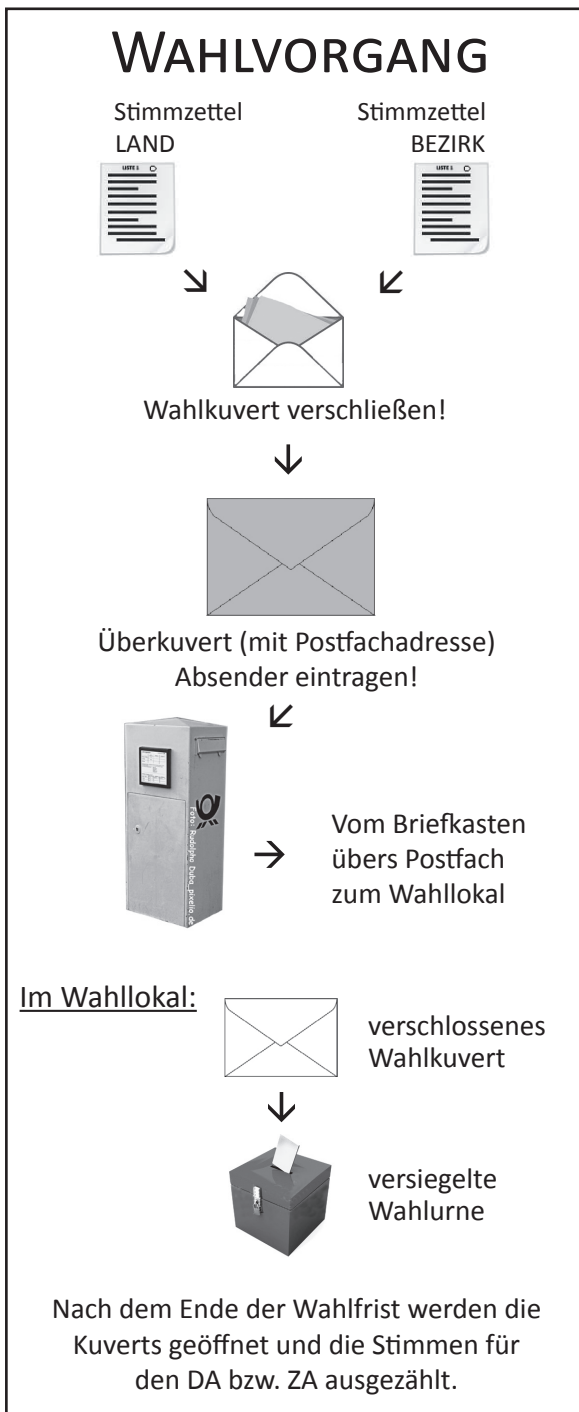
dann, wenn man eh zufrieden ist, aber zu bequem zum Wählen ist. Damit schwächt man ja genau die, mit denen man zufrieden ist. Denen wäre ja die Stimme zugutegekommen.

## KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Die Landtagswahlen sind zwar schon vorüber, aber noch ist vieles offen. Sie haben zum Verlust der absoluten Mehrheit der ÖVP geführt und Partner – FPÖ, Grüne und SPÖ – standen bereit. Aus bildungspolitischer Sicht waren die Koalitionsverhandlungen nicht uninteressant. Die ÖVP ist auf Bundesebene gegen eine Gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen, die Ländle-ÖVP wartet das Ergebnis des Forschungsprojekts ab. Die Grünen als erster Verhandlungspartner waren klar für die Gemeinsame Schule, auch als Modellregion Vorarlberg. Die FPÖ ist auf Bundesebene dagegen, im Land dafür eingetreten, jedenfalls bis der Moderator Bildungssprecher wurde. Zuletzt sprach sich auch der Abgeordnete Kinz für eine Modellregion Vorarlberg aus. Eher skeptisch beurteilte die SPÖ die Chancen, dass Vorarlberg eine Modellregion werden könnte, in Tirol scheiterte diese – zumindest vorläufig – an der Bundes-ÖVP.

Das Ergebnis der Verhandlungen lässt zwar in Bezug auf die Gemeinsame Schule die Hoffnung bestehen, dass es zu einer Modellregion Vorarlberg kommen könnte, den Aussagen des Landeshauptmannes kann man aber auch entnehmen, dass nur ein kleinerer Modellversuch reicht (Vorbild Tirol?). Wird es jetzt ein Modellversuch „Gemeinsame Schule Bregenzer Wald“? Den kann man sich sparen, die Bregenzer Wälder Pflichtschulen litten noch nie unter der Selektion der SchülerInnen mit 9,5 Jahren. Wenn ein kleinerer Modellversuch Gemeinsame Schule überhaupt Sinn machen würde, müsste zumindest ein Gymnasium beteiligt sein. („Wer sucht, der findet“!?) In einem etwas moderateren Ton als bisher wird die Bundes-ÖVP eine Modellregion Vorarlberg ohnedies weiter ablehnen. Dies umso mehr, als durch „Pro Gymnasium“ jetzt die Diskussion „versachlicht“ wird: „Eine Gemeinsame Schule ist viel zu teuer“, meinte eine ehemalige Ministerin, deren größtes „Verdienst“ es war, die Vorarlberger LehrerInnen im Montfortsaal zu vereinen. Auf der Strecke bleiben wieder die SchülerInnen, die mit 9,5 Jahren eingeteilt werden. „Es ist eine Sünde“, so Hattie.

## Wählen ist wichtig! So wählen Sie richtig!



Sehr geehrte Frau Kollegin!  
Sehr geehrter Herr Kollege!

Die **Personalvertretungswahl am 26. und 27. November 2014 ist eine Briefwahl**. Das heißt, dass die Stimmabgabe im Allgemeinen mit der Post erfolgt. Sollten Sie die persönliche Stimmabgabe im Wahllokal vorziehen, steht dem nichts im Wege.

Sie erhalten vom Dienststellenwahlausschuss ein **großes graues Kuvert** (fertig adressiert mit Postfachanschrift). Im **Absender** bitte **Name** und **Schule** einsetzen!

Dazu erhalten Sie ein **Wahlkuvert** und **zwei amtliche Stimmzettel** - einen für den Dienststellenwahlausschuss, einen für den Zentralkomitee.

Im Bregenzer Wald kandidiert für den Dienststellenwahlausschuss nur die Liste 2 („deine PV“). Auf dem zweiten Stimmzettel für den Zentralkomitee (Landesliste) finden Sie aber auch die Liste 1 („Freie LehrerInnen“).

Nach Wahlschluss wird das große Kuvert geöffnet und das **verschlossene Wahlkuvert in eine versiegelte Wahlurne** geworfen.

All das geschieht im **Beisein von Vertretern aller Wählergruppen**.

Nach Ende der Wahlfrist wird die Wahlurne entleert, die Kuverts werden geöffnet und die Stimmen ausgezählt.

Durch dieses System ist die **Anonymität Ihrer Stimme und der geheime Charakter der Briefwahl gewährleistet**.

Freie LehrerInnen  
IHRE ANWÄLTINNEN  
IN SCHWIERIGEN ZEITEN

## Liste 1

Freie LehrerInnen

FSG - Unabhängige - SLV - VLI